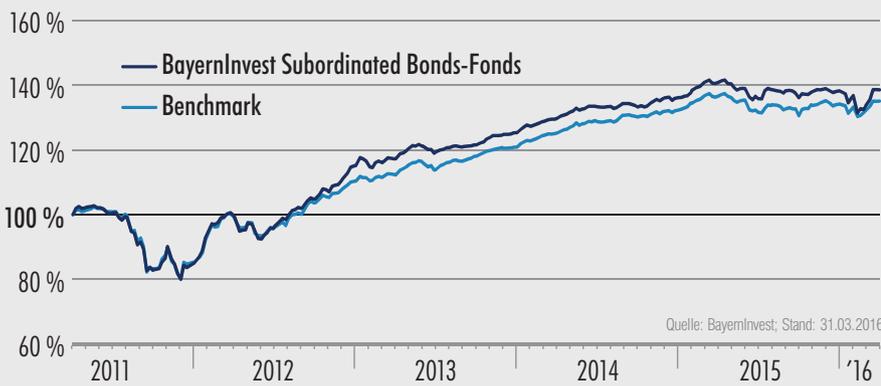


CoCos als Renditetreiber

Nachranganleihen, insbesondere CoCos, bieten derzeit die höchsten Renditen im Fixed-Income-Universum. Aufgrund ihrer hohen Kuponzahlungen bieten sie zudem attraktive laufende Erträge. Mit einem breit diversifizierten, aktiven Investmentansatz lassen sich die Chancen dieses Anlagesegments risikokontrolliert nutzen.

Performance-Entwicklung BayernInvest Subordinated Bonds-Fonds



Die Assetklasse der Nachranganleihen hat mit der Einführung von Contingent Convertible Bonds (CoCos) neue Möglichkeiten für Investoren geschaffen. In den vergangenen drei Jahren ist der Coco-Markt weltweit kräftig gewachsen. Ende 2015 standen Papiere im Umfang von rund 120 Milliarden Euro aus, emittiert von rund 50 Unternehmen. Noch ist die Investorenbasis aufgrund der hohen Komplexität des Produkts sowie der Anlagerestriktionen für die Kunden relativ klein. Dessen ungeachtet ist das fundamentale Umfeld der Banken in den vergangenen Jahren beständig besser geworden – erkennbar an der Kernkapitalquote und der Asset-Qualität. Aufgrund der regulatorischen Anforderungen haben sich Banken rekapitalisiert und Risiko abgebaut. Lag die Kernkapitalquote mit Beginn der Finanzkrise im Jahr 2008 noch bei durchschnittlich sechs bis sieben Prozent, kommen die europäischen Banken nun auf Quoten zwischen zehn und 12 Prozent, in skandinavischen Ländern sogar auf Werte zwischen 15 bis 20 Prozent. CoCos sind damit für Anleiheinvestoren sicherer geworden und bieten dabei eine Rendite von gegenwärtig etwa sieben bis zehn Prozent, je nach Emittent.

Breite Diversifikation und Risikokontrolle

Um stabile Renditen zu generieren und Risiken zu minimieren, empfiehlt sich ein breit diversifiziertes Portfolio, welches das gesamte Nachrang-Universum berücksichtigt. Genau diesen Ansatz verfolgt der BayernInvest Subordinated Bond-Fonds. Von Tier1- und Tier2-Bankanleihen, über Nachranganleihen von Versicherungen bis hin zu Corporate Hybrid-Anleihen investiert das Management in verschiedene Nachrangklassen sowie in Papiere unterschiedlicher Duration und Bonitätsbewertung. Der hohe Grad an Diversifikation berücksichtigt global aufgestellte Finanzinstitute ebenso wie Nicht-Finanzunternehmen mit solider Ertragssituation. Alle im Portfolio befindlichen Anleihen sind in Euro denominated.

Der Investmentprozess basiert auf einem Top-Down- als auch auf einem Bottom-Up-Ansatz. Während ersterer eine Einschätzung der Makro-Risikosituation vornimmt, erfolgt im Rahmen der Bottom-Up-Analyse die Auswahl der Emittenten anhand einer genauen Einzelwertprüfung. Hier spielt neben der Bewertung des operativen Geschäfts die Analyse des Finanzprofils (Profitabilität, Asset Qua-



Martin Achter,
Fondsmanger Renten

Fondsdaten

BayernInvest Subordinated Bond-Fonds

WKN:	A0ETKV
Durchschn. Rendite (yield to call):	4,37 %
Durchschn. Kupon:	5,51
Durchschn. Rating:	BBB-
Mindestanlage:	50.000 EUR

Kontakt

BayernInvest
Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH
Karlststraße 35
D-80333 München

Tel.: +49/89/548 50-132
Fax: +49/89/548 50-444
E-Mail: info@bayerninvest.de
Internet: www.bayerninvest.de

lität, Kapitalisierung etc.) eine Rolle. Im Fall von Coco-Anleihen werden zudem kontinuierlich die Abstände der aktuellen Kernkapitalquoten zu den von den Regulierern geforderten Mindestkapitalquoten überwacht und bewertet. Um das Risiko effektiv zu steuern, stützt sich das Fondsmanagement nicht nur auf externe Bonitätsratings, sondern berücksichtigt wesentlich auch ein internes, auf einer eigenständigen Fundamentalanalyse beruhendes Rating. Je nach Marktsituation kann das Portfolio dann jederzeit verändert werden. Dass dieser Ansatz funktioniert zeigt ein Blick auf den Track-Record des BayernInvest Subordinated Bond-Fonds, der 2016 für den Investor Choice Award nominiert wurde. Auf Sicht der vergangenen fünf Jahre erzielte er eine Wertsteigerung von durchschnittlich 6,73 Prozent p.a.